



Uster, 20. November 2018
Nr. 504/2018
V4.04.71

Seite 1/5

ANFRAGE 504/2018 VON PAUL STOPPER (BPU): VERKEHRSSITUATION AUF DER BANKSTRASSE (DAMMSTRASSE BIS BRUNNENSTRASSE); ANTWORT DES STADTRATES

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 3. September 2018 reichte das Ratsmitglied Paul Stopper beim Präsidenten des Gemeinderats die Anfrage Nr. 504/2018 betreffend «Verkehrssituation auf der Bankstrasse (Dammstrasse bis Brunnenstrasse)» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Auf der Bankstrasse herrscht heute in der Regel ein Verkehrs-Chaos: Privat-Autos, öffentliche Busse, Velofahrer und Fussgänger kommen sich in teilweise gefährlicher Weise in die Quere. In den abendlichen Spitzenzeiten wird ein Verkehrsdienst eingesetzt, der dafür sorgt, dass dem verspätungsanfälligen öffentlichen Busverkehr Vorfahrt gewährleistet wird.

In vielen Klein-Städten ist jeweils der Bahnhofplatz die eigentliche Visitenkarte der Ortschaft. Uster ist eine der wenigen Kleinstädte im schweizerischen Mittelland, die es noch nicht geschafft hat, den Bahnhofplatz vom Autoverkehr zu befreien, obwohl in Uster seit über vierzig Jahren unzählige politische Vorstösse mit diesem Ziel eingereicht worden sind.

Im Rahmen der Planungsarbeit «Uster 2035» ist die Notwendigkeit, auf der Bankstrasse ein Verkehrsregime zugunsten der Busse sowie der Fussgänger und Velofahrer einzuführen, erfreulicherweise wieder ein Thema. Allerdings kann nicht so lange zugewartet werden.

Es stellen sich folgende Fragen:

- 1. Ist der Stadtrat mit der Verkehrssituation auf der Bankstrasse zwischen Brunnen- und Winterthurerstrasse zufrieden oder sieht auch er Handlungsbedarf?*
- 2. Seit wann läuft der «Verkehrsdienst» in den abendlichen Spitzenstunden zugunsten einer besseren Zirkulation des öV?*
- 3. Welchen Erfolg erzielt dieser Verkehrsdienst?*
- 4. Welche Kosten verursachte dieser Dienst seit deren Einführung bis heute und wer bezahlt diesen?*
- 5. Welche Massnahmen sieht der Stadtrat vor, damit die Bankstrasse vom unerwünschten «Durchgangs-Privatverkehr» befreit wird? (Der Anliegerverkehr muss in einem gewissen Mass selbstverständlich gewährleistet bleiben.)*



6. *Welche Bedeutung misst der Stadtrat einer Lösung im Bereich Bankstrasse/Bahnhofplatz im Hinblick auf eine Attraktivierung des Ustermer Zentrums bei?*
7. *Bis wann gedenkt der Stadtrat die prekären Verkehrsverhältnisse auf der Bankstrasse zwischen Amtsstrasse und Brunnenstrasse so zu ändern, dass der private Durchgangsverkehr, der auf der Bankstrasse nichts zu suchen hat, unterbunden wird?*
8. *Ist der Stadtrat bereit, möglichst rasch ein Fahrverbot für den Privatverkehr auf der Bankstrasse einzuführen? Mindestens aber durch ein Wechselsignal in den Spitzenzeiten, in welchen der Busverkehr stark unter dem «Verkehrs-Gewusel» leidet?»?*
9. *Auf welchen Zeitpunkt ist ein solcher (allenfalls Versuchs-) Betrieb möglich?*
10. *Welche Bedeutung misst der Stadtrat dem Teilstück Dammstrasse–Winterthurerstrasse der Bankstrasse bei? Könnte dieses Strassenstück für den Privatverkehr nicht sofort geschlossen werden, damit es nur noch dem Busverkehr sowie dem Veloverkehr (und dem Anliegerverkehr von der Dammstrasse her) zur Verfügung steht?*
11. *Kann sich der Stadtrat vorstellen, dass von der Zürichstrasse zur Post eine neue Zu- und Wegfahrt via Parkplatz des Kaufhauses, ehemals Manor, eingerichtet wird? Für eine solche neue Zufahrt steht allerdings ein nicht sehr altes Geschäftshaus an der Zürichstrasse im Weg. Liesse sich diese Idee trotzdem noch verwirklichen, z. B. mit einem befahrbaren Durchbruch im Erdgeschoss für den Privatverkehr)?*

Besten Dank für die Beantwortung.»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Generell

Der Stadtrat hat für die erste Phase der Ortsplanungsrevision die Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) wie auch eines Gesamtverkehrskonzeptes (GVK) gestartet. Beide Konzepte liegen voraussichtlich im Sommer 2019 als Grundlage für die kommunale Richtplanung vor. Der Planungsprozess erfolgt unter enger Begleitung eines Echoraums. Diesem gehört auch das anfragende Gemeinderatsmitglied an. Somit ist es bestens über den aktuellen Planungsprozess informiert und weiss auch, dass der Stadtrat zu den meisten Fragen erst im Sommer 2019 in Kenntnis des fertiggestellten Stadtentwicklungskonzeptes abschliessend Position beziehen kann.

Aus Sicht des Stadtrates ist es wenig zielführend, einzelne Themen des laufenden Planungsprozesses herauszuberechnen und politisch isoliert zu betrachten. Dieses Bestreben des Stadtrates für eine umfassende Betrachtung hat er bereits in seinem Kreditantrag für das Projekt «Stadtraum Uster 2035» festgehalten, welchem der Gemeinderat im Januar 2017 ohne Gegenstimme zugestimmt hat.

Der Stadtrat hat bereits mit der Komposition des Projektes «Stadtraum Uster 2035» angemerkt, dass er gewillt ist, wichtige Projekte direkt aus den Erkenntnissen von STEK und GVK anzugehen. Nicht für alle Projekte ist eine abgeschlossene Ortsplanungsrevision von Nöten. Zu diesen Projekten gehören voraussichtlich die Zentrumsentwicklung und der Bushof, welcher gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) bis Dezember 2023 behindertengerecht umgestaltet sein muss.



Zu den einzelnen Fragen nimmt der Stadtrat folgendermassen Stellung:

Frage 1:

«Ist der Stadtrat mit der Verkehrssituation auf der Bankstrasse zwischen Brunnen- und Winterthurerstrasse zufrieden oder sieht auch er Handlungsbedarf?»

Antwort:

Der Stadtrat sieht auf diesem Strassenabschnitt Handlungsbedarf – primär für den Ausbau des Bushofs aber auch aus Sicht der Verkehrssicherheit. Zunehmende Bedürfnisse des Busverkehrs sowie die gesetzlichen Anforderungen (Behindertengleichstellungsgesetz BehiG) erfordern wesentliche Anpassungen des Bushofs, was den Einbezug der Bankstrasse erfordert. Der Handlungsspielraum wird derzeit im Rahmen der laufenden Planungen STEK und GVK evaluiert. Sobald erste Erkenntnisse vorliegen, wird der Stadtrat über das angestrebte Vorgehen informieren.

Frage 2:

«Seit wann läuft der «Verkehrsdienst» in den abendlichen Spitzenstunden zugunsten einer besseren Zirkulation des öV?»

Antwort:

Die Verkehrsslotsen am Bushof Uster für die raschere und sichere Ausfahrt der Busse sind seit 25. Februar 2013 im Einsatz.

Frage 3:

«Welchen Erfolg erzielt dieser Verkehrsdienst?»

Antwort:

Der dichte Verkehr in den abendlichen Spitzenzeiten führte dazu, dass die Busse bei der Ausfahrt Bushof Uster Zeit verloren. Das Einmünden der Gelenkbusse in die Bankstrasse erfordert viel Platz und wurde immer mehr zu einem Problem. Dank dem Einsatz der Verkehrsslotsen halten die übrigen Verkehrsteilnehmenden frühzeitig an, die Busse können somit den Bushof Uster ungehindert verlassen. Ohne den Einsatz der Verkehrsslotsen würden die Verspätungen zu Anschlussbrüchen auf die S-Bahn führen. Der Einsatz dient auch der allgemeinen Verkehrssicherheit. Für die übrigen Verkehrsteilnehmenden entstehen kurze Wartezeiten.

Frage 4:

«Welche Kosten verursachte dieser Dienst seit deren Einführung bis heute und wer bezahlt diesen?»

Antwort:

Der Einsatz der Verkehrsslotsen und die Finanzierung erfolgt durch die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO). Da die Stadt Uster nicht beteiligt ist, hat sie keine Kenntnisse über die effektiven Kosten.

Frage 5:

«Welche Massnahmen sieht der Stadtrat vor, damit die Bankstrasse vom unerwünschten «Durchgangs-Privatverkehr» befreit wird? (Der Anliegerverkehr muss in einem gewissen Mass selbstverständlich gewährleistet bleiben).»

Antwort:

Wie bereits erwähnt, wird die künftige Nutzung der Bankstrasse im Rahmen der Gesamtstrategie «Uster steigt um!» derzeit in der Erarbeitung von STEK und GVK geprüft. Es zeichnet sich ab, dass am erwähnten Ort dem öffentlichen Verkehr mehr Raum zugesprochen werden muss, was wiederum Auswirkungen auf das gesamte Verkehrsregime nach sich ziehen könnte. Neue Lösungen müssen aber auch die zahlreichen weiteren Bedürfnisse sicherstellen. Dazu gehört nebst dem Anrainerverkehr inklusive Anlieferung von Gütern, der Fuss- und Veloverkehr als auch eine funktionierende Bahnhofsvorfahrt für Taxis sowie Kiss-and-Ride.

**Frage 6:**

«Welche Bedeutung misst der Stadtrat einer Lösung im Bereich Bankstrasse/Bahnhofplatz im Hinblick auf eine Attraktivierung des Ustermer Zentrums bei?»

Antwort:

Der Stadtrat misst einer Lösung eine hohe Bedeutung bei. Die Bankstrasse ist bereits heute räumlich betrachtet ein wesentlicher Bestandteil des Bahnhofplatzes und wird von verschiedenen Verkehrsteilnehmenden hoch frequentiert. Dieser Strassenabschnitt stellt den zentralen Zugang vom Bahnhof ins Stadtzentrum dar.

Frage 7:

«Bis wann gedenkt der Stadtrat die prekären Verkehrsverhältnisse auf der Bankstrasse zwischen Amtsstrasse und Brunnenstrasse so zu ändern, dass der private Durchgangsverkehr, der auf der Bankstrasse nichts zu suchen hat, unterbunden wird?»

Antwort:

Siehe hierzu letzter Abschnitt der Einleitung sowie die Antwort zu Frage 5.

Frage 8:

«Ist der Stadtrat bereit, möglichst rasch ein Fahrverbot für den Privatverkehr auf der Bankstrasse einzuführen? Mindestens aber durch ein Wechselsignal in den Spitzenzeiten, in welchen der Busverkehr stark unter dem «Verkehrs-Gewusel» leidet?»

Antwort:

Isolierte Massnahmen mittels Fahrverboten werden weder von der Stadtplanung unter verkehrsplannerischen Aspekten noch von der Abteilung Sicherheit als zielführend erachtet. Der Stadtrat möchte eine ganzheitliche Lösung für Aufwertungen im Zentrum umsetzen und strebt deshalb Anpassungen im vorgenannten Kontext an. Ansätze mit Wechselsignalen in Spitzenzeiten führen infolge Unkenntnis oft zu unklaren Situationen für die zahlreichen Benutzer dieses zentralen Raumes, was wiederum zu zusätzlichen Friktionen führt.

Frage 9:

«Auf welchen Zeitpunkt ist ein solcher (allenfalls Versuchs-) Betrieb möglich?»

Antwort:

Siehe hierzu die Antwort auf die Frage 8.

Frage 10:

«Welche Bedeutung misst der Stadtrat dem Teilstück Dammstrasse–Winterthurerstrasse der Bankstrasse bei? Könnte dieses Strassenstück für den Privatverkehr nicht sofort geschlossen werden, damit es nur noch dem Busverkehr sowie dem Veloverkehr (und dem Anliegerverkehr von der Dammstrasse her) zur Verfügung steht?»

Antwort:

Wie in Antwort 8 erwähnt, sieht der Stadtrat keine isolierten Massnahmen vor und verweist ergänzend auf die Antwort zu der Frage 8.

Frage 11:

«Kann sich der Stadtrat vorstellen, dass von der Zürichstrasse zur Post eine neue Zu- und Wegfahrt via Parkplatz des Kaufhauses, ehemals Manor, eingerichtet wird? Für eine solche neue Zufahrt steht allerdings ein nicht sehr altes Geschäftshaus an der Zürichstrasse im Weg. Liesse sich diese Idee trotzdem noch verwirklichen, z. B. mit einem befahrbaren Durchbruch im Erdgeschoss für den Privatverkehr?»



Antwort:

Die Erschliessung in diesem Bereich müsste im Kontext einer Arealentwicklung der genannten Liegenschaft überprüft werden. Derzeit sind dem Stadtrat keine entsprechenden Absichten der betroffenen Grundeigentümer bekannt.

Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Antwort auf die Anfrage Nr. 504/2018 von Paul Stopper betreffend «Verkehrssituation auf der Bankstrasse (Dammstrasse bis Brunnenstrasse)» Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Daniel Stein
Stadtschreiber